Praxis für Hundephysiotherapie

Rolf Kleeberg
Pfarrhofstr. 5
94436 Simbach / Haunersdorf

Tel. 09956 / 90 51 473
e-mail: praxis@hundmobil.de
www.hundmobil.de

Fortbildungsseminar „Was ich noch zu sagen hätte...“ oder „Wer weiß das?“

Neues Seminarformat: themenoffener, strukturierter Erfahrungsaustausch

Termin:
Mo/Di 24./25. Juni 2019

Ort:
„Mienbacher Waldgarten“, Reisbach (Nähe Landau a.d. Isar)

Kosten:
210,00 Euro incl. gedrucktem Begleit-Material, Bild- und Videopräsentationen, praktischen Übungen am Hund, schriftl. Nachbereitung
1x Mittagessen (vegetarisch) sowie Kaffee und Kuchen. Maximale Teilnehmerzahl = 15.

Zielgruppe:
Hundephysiotherapeuten, auch in Ausbildung

Übernachtungsmöglichkeiten (auch mit Hund):
Finden sich ab 5 Minuten Fahrentfernung. Bei Auswahl und Buchung bin ich behilflich.

Anmeldung und Zahlungsweise:
Schriftlich oder per Mail auf unterschriebenem Anmeldeformular. Zahlung nach Anmeldung und Rechnungserhalt per Überweisung oder Paypal.

Wir kennen es: unabhängig vom Thema eines klassischen Fortbildungsseminars und der Qualität des Vortrags sind die Gespräche in den Pausen über alles mögliche oft mindestens genauso interessant und für unsere Arbeit unmittelbar hilfreich.

Ganz im Sinne der Aussage von Katrin Blümchen: "Ich biete Euch eine tragfähige Grundqualifikation. Doch **unabhängig von Ausbildung und Fortbildungsmaßnahmen ist Erfahrung das A&O in der Hundephysiotherapie"**. Jeder von uns kann das bestätigen.
Leider ist es so, daß wir Erfahrungen nicht mitbringen, sondern erst nach und nach im Laufe der Zeit erwerben. Und so kommt es immer wieder vor, daß wir erstmalig vor einem bestimmten, uns unbekanntem Problem stehen.

Einige Beispiele:

- Unvermittelt stecken wir im Konflikt zwischen Halter und Tierarzt bei der Frage „Euthanasie oder Therapie“
- Wir sind ratlos in unserem Anspruch, nicht nur Symptome welcher Art auch immer, zu behandeln, sondern auch deren Ursache herauszufinden. Wie müssen und können wir hier „um die Ecke denken“ um dauerhaft Linderung zu verschaffen.
- Ein Hund wird hereingetragen, schwerste neurologische Störungen. Im Tierarztbericht steht „Schiff-Sherrington-Syndrom“. Nie gehört, ist auch eher selten. Doch woher kommt es und wo setze ich an?
- Jeder manualtherapeutische Ansatz stößt irgendwann an seine Grenzen. Welche physikalische Therapie ist nun ratsam, was für Geräte gibt es und (eine besonders für Berufsanfänger wichtige Frage) was kosten diese, lohnt sich die Investition?
- Der Tierarzt findet ebensowenig wie wir Gründe für ganz offensichtliche Beschwerden. Kopfsache? Gibt es Simalantenhunde? Wie finde ich das heraus und was ist zu tun?

Dann ist es gut, wenn ich zu einem der wenigen Physio-Stammtische gehöre oder einigermaßen vernetzt bin und wenigstens weiß, wen ich fragen kann. Doch die meisten von uns sind als Einzelkämpfer unterwegs.
Also los geht’s mit Recherchen im Internet, Griff zur verfügbaren Literatur im Regal, Nachschlagen in den Ausbildungsunterlagen. Zeitaufwendig, oftmals verwirrend und ohne Sicherheit, daß die aus diesen Informationen abgeleiteten Therapie- und Beratungsansätze auch tragfähig und nachhaltig sind. **Für uns auf jeden Fall Zeitaufwand, der nicht berechnet werden kann.**

Diese Seminarform ist ein Experiment. Sie entstand aus einer Diskussion mit Teilnehmern des letzten Seminars „orthopädische Hilfsmittel“, als wir – wieder in einer Pause - auf alles mögliche zu sprechen kamen.
Damit der Ablauf nicht beliebig wird und in reines Geschichtenerzählen abgleitet, ist eine Vorstrukturierung allerdings unverzichtbar.

Folgende Themenbereiche kann ich mir vorstellen:

- **Ethische Fragen.** Wann und wie lange sind weitere Therapien unter dem Gesichtspunkt „Lebensqualität“ noch vertretbar? Denn möglicherweise scheinen die zwei Schutzgüter „Leben **und** Wohlbefinden des Tieres“ lt. TSG irgenwann nicht mehr vereinbar.
- **Abgrenzungsbrobleme**. Bewegungsapparat oder komplexes und seltenes neurologisches Problem.
- **Um die Ecke gedacht.** „Das kann doch nichts miteinander zu tun haben“: Unklare Beschwerden des Bewegungsapparat und ihre „abseitigen“ Ursachen
- **Wie geht’s dann weiter**, was kommt danach. Beratung und Vorbereitung auf schwere chirurgische Eingriffe (Wirbelsäule, Kopf, Amputation). Wo liegen heute die Grenzen der vet-medizinischen (Intensiv-)Medizin, wie bereite ich die Besitzer auf das Leben danach vor?
- **Eingeklemmt**. Unsere Rolle als natürliche Schnittstelle zwischen Tierbesitzer und Tierarzt.
- **Tips und Tricks**. Kreativität ist gefragt. Massagetechniken und Bewegungsübungen „nach Art des Hauses“, ungewöhnliche und improvisierte Therapiegeräte.

Soweit die ersten Vorschläge aus meinem eigenen Erfahrungshintergrund.

Entsprechendes Material, gedruckt und im Bild, steht zur Verfügung.
Um dies auch für Eure Fragestellungen und Erfahrungsberichte bereitzuhalten, ist es unbedingt erforderlich, mir im Vorfeld Eure Vorschläge, Ideen und offenen Baustellen mitzuteilen. Wenn es dazu was gibt, dann habe ich es oder ich kenne jemanden, der Bescheid weiß.

Praxis für Hundekrankengymnastik und -physiotherapie
Rolf Kleeberg
Mitglied im 1. Verband für Tierphysiotherapie e.V.
www.tierphysiotherapie.de

Der untrüglichste Gradmesser für die Herzensbildung der Menschen ist, wie sie die Tiere betrachten und behandeln. (Berthold Auerbach, Schriftsteller, 1812-1882)